

Der **SEWA - Verein** hat sich im Sommer 1998 konstituiert. Hauptanliegen des Vereins ist, Patenschaften für tibetische Kinder und Jugendliche zu vermitteln. Darüber hinaus wollen wir alte und hilfsbedürftige Tibeter sowie buddhistische Mönche und Nonnen, durch Patenschaften oder ungebundene Zuwendungen unterstützen.

Armut, Arbeitslosigkeit und Krankheit sind nach wie vor ein unerträgliches Problem in den tibetischen Exilgemeinden auf indischem Boden. Die meisten Bewohner fristen in den als Flüchtlingskolonien gegründeten Ansiedlungen ein kärgliches Dasein und für junge Menschen sind die Lebensperspektiven wenig ermutigend.

Unser vorrangiges Projekt besteht in der Unterstützung der **Pema Tsal Schule in Mundgod** (Südindien). Die Schule in Mundgod wurde 1997 von dem tibetischen Mönch Acharya Gyaltsen gegründet. Viele Jahre war er Abgeordneter im tibetischen Exilparlament. Die Pema Tsal Schule fördert intelligente und begabte Kinder, bietet ihnen ein Heim, Unterkunft, Verpflegung und Schulmaterial. Sie will den jungen Menschen ein Schulabschluss ermöglichen, der zum Studium an indischen Hochschulen berechtigt oder Voraussetzung für eine ebenbürtige Berufsausbildung ist. Die Eltern sind zu arm, um ihren Kindern eine profunde Ausbildung zu ermöglichen. **Der Teufelskreis Armut → niederer Bildungsgrad → Armut kann nur durchbrochen werden, wenn Hilfe von außen kommt.** Diese Hilfe leistet SEWA in Form persönlicher Patenschaften oder durch freie Geldspenden.

Eine weitere **Pema Tsal Schule in Pokhara** (Nepal), ebenfalls von Lama Gyaltsen gegründet, wird von SEWA genauso unterstützt. Die Lehranstalt in Nepal ist ein klösterliches Institut. Hier erhalten Jungen ab 6 Jahren sowohl eine religiöse Erziehung, als auch eine profunde Allgemeinbildung. Einerseits der Not gehorchend, andererseits der Tradition folgend, geben Familien ihre Söhne (meist der Jüngste) in ein Kloster, in dem für das Kind gesorgt wird. Die jungen Mönche haben später die Wahl Ordensbrüder zu bleiben oder sich zu einem weltlichen Leben zu entscheiden. Als ordinierte Lehrer sind sie befugt die tibetisch-buddhistische Kultur zu lehren und damit zu bewahren. Falls sie sich zu einem weltlichen Leben entscheiden sollten, sind sie so gut ausgebildet, dass sie ihren

Lebensunterhalt verdienen können und auf säkularer Art ihrem Volk dienen können.

**Wir wollen den Tibetern,
die als Flüchtlinge nach Indien
gekommen sind oder in der zweiten
und dritten Generation dort in einer
Exilgemeinde leben,
helfen.**

**Dazu brauchen wir IHRE Hilfe!
Unsere besondere Hilfe soll den
Kindern zugute kommen. Wir suchen
Förderer, die es durch Spenden oder
Patenschaften ermöglichen, daß.....**

- ein Junge oder Mädchen eine zukunftsorientierte Ausbildung erhält. Ab 18.-Euro im Monat
- der Schulbetrieb reibungslos funktionieren kann. Hierzu bitten wir um ungebundene Spenden für den Unterhalt der Schule und die Bereitstellung von Schulmaterial, Möbeln, Computern u.s.w.

Des Weiteren vermitteln wir Patenschaften für junge Mönche im Kloster Tsechen Damchos Ling (Buddhist Monastery) in Mundgod und im Sakya Monastic Institute in Pokhara, sowie für Nonnen, ältere, hilfsbedürftige und mittellose Tibeter.

**Bitte helfen Sie uns dabei, diesen
bedürftigen Menschen ein
würdevolles Leben zu ermöglichen.
Reichen Sie einem Kind die Hand,
damit es eine bessere
Zukunftschance bekommt.**

Sewa

Sewa ist ein Sanskrit-Wort und heißt in etwa: selbstloses Dienen.

Gemeinnützigkeit

Der SEWA-Verein ist vom Finanzamt Bad Segeberg als gemeinnützig anerkannt. Jeder Spender erhält nach Ablauf des Jahres automatisch eine Jahres-

Spendenbescheinigung. Auch Einzelspenden und kleinere Beträge sind willkommen.

Zusicherung

Wir können uns dafür verbürgen, dass jeder gespendete Euro auch tatsächlich bei den hilfsbedürftigen Menschen ankommt, denn wir haben keine Personal- oder Verwaltungskosten.

Tibet

1951 annektierte das kommunistische China unter Bruch internationalen Rechts das bisher unabhängige Tibet. Seit dem Einmarsch der Chinesen wurden Millionen von Tibetern verschleppt, gefangen, gefoltert und ermordet. 1959 wurde ein Volksaufstand der Tibeter gegen die Besatzungsmacht blutig niedergeschlagen. Der Dalai Lama und über 10.000 Tibeter flohen ins Exil nach Indien, wo sie Zuflucht fanden. 1963 verkündete der Dalai Lama eine demokratische Verfassung nach westlichem Vorbild. Sie ist das Grundgesetz der tibetischen Exilregierung in Dharamsala und Modell für die Verfassung für ein zukünftiges freies Tibet. Während der Kulturrevolution wurden Tausende Klöster von Maos „Roten Garden“ zerstört. Nach einer kurzen Liberalisierungsphase (1980) hat China mit der Verhängung des Kriegsrechts (1987-89) die Unterdrückungspolitik wieder aufgenommen. 1989 wurde dem Dalai Lama wegen seiner Politik der Gewaltlosigkeit der Friedensnobelpreis verliehen. Nach wie vor weigert sich China das Selbstbestimmungsrecht Tibets anzuerkennen. Unter dem Vorwand der Terrorismusbekämpfung verschärfte China die Unterjochung der Tibeter und setzt sie bis heute mit unverminderter Härte fort.

**Die Hochkultur Tibets wird durch die
chinesische Herrschaft planmäßig zerstört.**

Deshalb fliehen Tibeter noch immer unter Lebensgefahr über die Pässe des Himalaya. Eltern vertrauen ihre Kinder Fluchthelfern an, die sie über Nepal nach Indien führen, weil die Kinder nur in den Tibetergemeinden in Indien eine Erziehung erhalten, die ihrer Tradition entspricht und ihre Identität bewahrt. In ihrem eigenen Land sind die Tibeter inzwischen in der Minderheit.

Zitate

Die chinesische Besetzung von Tibet war die schrecklichste Kolonisation, die je in der Welt geschehen ist.

Ngari Rinpotsche (jüngerer Bruder des Dalai Lama)

Der Holocaust, der über Tibet kam, entlarvte das kommunistische China als grausamen und unmenschlichen Henker, brutaler und unmenschlicher als jedes andere kommunistische Regime der Welt.

Alexander Solschenizyn, 1982

Wer in Tibet war und die Geschichte dieses Volkes kennt, weiß: Die Chinesen haben in Tibet so wenig zu suchen wie die Sowjets in Afghanistan oder die USA in Vietnam (zu suchen hatten).

Dr. Franz Alt



Universelle Verantwortung praktizieren: In der heutigen vernetzten Welt können Individuen und Nationen viele ihrer Probleme nicht mehr im Alleingang lösen. Wir brauchen einander: wir müssen daher ein Gefühl universeller Verantwortung entwickeln... Es ist unsere individuelle und kollektive Pflicht, die Familien der Lebewesen auf unserem Planeten zu schützen, ihre schwachen Mitglieder zu stärken und für die Umwelt zu sorgen, in der wir leben.

Tenzin Gyatso;
Seine Heiligkeit der XIV. Dalai Lama
Friedensnobelpreisträger 1989



Schülerinnen und Schüler der Pema Tsal Schule in Mundgod

Die Pema Tsal Schule

Gegründet wurde die Pema Tsal Schule am 15. September 1995 von Lama Pema Wangdak aus New York.

Gegenwärtiger Direktor ist Lama Gyaltzen

Insgesamt als Schüler eingeschrieben: 134
Gegenwärtig (Oktober 2010) 65 Schüler, davon 45 Mädchen und 20 Jungen.

Ehemalige Schüler, die als Studenten an indischen Colleges oder Universitäten studieren: 36

Studium oder Berufsausbildung abgeschlossen: 26

Religiert: 7
Pema Tsal ist zu 100% frei!



Patenschaften für tibetische Kinder in Indien



SEWA-VEREIN

c/o Christa Laurisch
Segeberger Str. 21
D 23827 Kress II
Tel. 0 45 57 / 354
Sewafoundation@gmx.de
sewa@das-lebensrad.de

**Spendenkonto: 90107
Sparkasse Südholstein
BLZ 23051030
IBAN DE9723051030000090107
BIC NOLADE21ASH**